



# UJZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED  
14. April 1989

# 15

## KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Kubl  
Sabl  
Mubl  
Landesbibliothek  
180489  
2. v. 2\* 459

### Beispielhafte Leistungen dreier Kollektive der Universität gewürdigt

Ehrenurkunden der SED-Bezirksleitung wurden vergangene Woche im Auftrag des Sekretariats der SED-BL von Dr. Werner Fuchs übergeben



(UZ) Beispielgebende Leistungen dreier Kollektive der Karl-Marx-Universität, die unter Beweis gestellt haben, daß mit der konsequenten Umsetzung der Generallinie der SED Erfolge erzielt und stets weitere neue Leistungsreserven mobilisiert werden können, wurden mit einer Ehrenurkunde der SED-Bezirksleitung Leipzig gewürdigt. Die Urkunden übergab im Namen des Sekretariats der SED-Bezirksleitung Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, an die Leiter der Kollektive.

Der Wissenschaftsbereich Allgemeine Geschichte der Neuzeit, Sektion Geschichte, unter Leitung von Prof. Dr. sc. Manfred Kossov erhielt diese hohe Ehrengabe insbesondere für den großen Anteil an der Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Konferenz, die aus Anlaß des 200. Jahrestages der Französischen Revolution im Juni 1988 in Berlin stattfand. Damit hatte das Kollektiv in hervorra-

gender Weise den nationalen und internationalen Erwartungen entsprochen, die an die DDR-Historiographie in diesem Zusammenhang gerichtet worden waren.

Prof. Dr. sc. Horst Menger, Leiter des Wissenschaftsbereichs Schafzucht der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin (Foto), nahm die Ehrengabe für eine wissenschaftliche Höchstleistung seines Kollektivs entgegen; die Entwicklung eines Instrumentariums zur künstlichen Schafbesamung.

Das Kollektiv „Zentrallabor“ des Bereichs Medizin im Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik, Leiter ist Prof. Dr. sc. med. Wolfgang Röttsch, wurde mit der Ehrenurkunde u. a. für seine geleistete beispielhafte Arbeit über Jahre hinweg ausgezeichnet. Es bewältigt eine jährliche Untersuchungsanzahl von bis zu 800.000 Anfragen für die medizinische Diagnostik und Verlaufsbeurteilung bei ständig steigenden Qualitätsanforderungen.

### Sekretär des ZK der FRELIMO-Partei war zu Gast

(UZ-Korr.) Am 5. April weilte Genosse Luis Cabaco, stellvertretender Sekretär des ZK der FRELIMO-Partei für internationale Verbindungen als Gast an der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften. Genosse Cabaco, der sich auf Einladung des ZK der SED in der DDR befand, hielt einen außerordentlich informativen und anregenden Vortrag über die gegenwärtige Situation im südlichen Afrika. Zu diesem Vortrag, der ein aufmerksames und sachkundiges Auditorium in den Mitarbeitern der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften und deren Arbeitsgruppe „Südliches Afrika“ fand, waren auch die Mitglieder des Interdisziplinären Arbeitskreises „Probleme der Entwicklungsländer“ eingeladen.

Prof. Dr. sc. R. Arnold, Direktor der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, der den Gast aus Mocambique anschließend zu einem Gespräch empfing, hob hervor, daß es für die Afrikaspezialisten der Universität sehr wertvoll war, einen Mann befragen zu können, der an führender Position in der FRELIMO selbst aktiv auf den Verlauf der Geschehnisse im südlichen Afrika einwirkt. Genosse Cabaco teilte sich sehr an einem Meinungsaustausch und Erfahrungsaustausch mit den Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität interessiert. Gemeinsam wurde die Erwartung geäußert, daß dieser Besuch, anknüpfend an bereits bestehende Traditionen, Ausgangspunkt einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen der Karl-Marx-Universität, speziell der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, und wissenschaftlichen Institutionen Mocombiques sein wird.

### Mit Wort und Tat treten wir für die Ziele des Wahlauftrufs ein

## Abgeordnete im Gespräch mit Wählern

Auf Wählerforen Antwort gegeben auf die Bürger bewegende Fragen



(UZ) Die Kandidaten für die örtlichen Volksvertretungen haben in diesen Tagen einen überfüllten Terminkalender. Überall, so auch an den Einrichtungen der KMU, finden Wählerforen statt, auf denen die jetzigen Abgeordneten und auch jene, die sich am 7. Mai erstmals zur Wahl stellen, Antworten auf Wählerfragen geben, Standpunkte darlegen, über Vorhaben und bereits Geleistetes berichten.

So nutzten die Studenten und Mitarbeiter der Sektion TAS in der vergangenen Woche die Gelegenheit, um mit dem Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, Dr. Roland Wöpel, Abgeordneter des Bezirklages und der Stadtverordnetenversammlung, ins Gespräch zu kommen. (Lesen Sie dazu Seite 3 dieser Ausgabe.)

Am Nachmittag des 5. April hatten sich im Speisesaal der Kinderklinik in der Oststraße annähernd 30 Lehrlinge eingefunden, um aus beifolgendem Munde Auskünfte über die Tätigkeit eines Abgeordneten zu erhalten. Rede und Antwort stand ihnen Dr. Wolfgang Ebert (Foto), Lektor an der Sektion TV, Wissenschaftsbereich Landwirtschaftliche Hoch- und Fachschulpädagogik, der 17-jährige Abgeordnete, ausgerüstet



mit einem DBD-Mandat und dem reichen Erfahrungsschatz aus bisher drei Legislaturperioden, informierte überzeugend, anschaulich und problemorientiert über sein bisheriges Wirken. Als Mitglied der Ständigen Kommission Handel und Versorgung nannte er Zahlen und Fakten, die vom Warenumsatz über Versorgungsgrad bis hin zum Wohnungsbau in der Messestadt reichen. Als einer der 215 Bürger, die für die Stadtverordnetenversammlung kandidieren, sprach er über die Aufgabe eines Abgeordneten, erläuterte unser Wahlsystem und beantwortete Fragen vor allem zum Baugeschehen und zur Wohnungspolitik.

In einem zweiten Tagesordnungspunkt dieser Zusammenkunft rich-

ten alle Anwesenden ihr Interesse auf die mit „gut“ bewerteten Ergebnisse der „Kalte-Küche-Prüfung“, Katja Leuschke, Toska Eitzmuß, Olaf Hornig und Andrea Bernitt gebührt Dank und Anerkennung für diese überzeugenden lokalistischen Leistungen.

Den Fragen der Jung- und Erstwähler stellten sich an der Sektion Chemie Major Hans-Jörg Winkler, Leiter des VP-Reviere Mitte, sowie Dr. Peter Wald, Wiss. Assistent an der Sektion Wirtschaftswissenschaften, und Andrea Bergholz, Studentin an der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen vor allem Fragen aktueller Kommunalpolitik, insbesondere in der Leipziger Innenstadt.

### Die DDR – mein sozialistisches Vaterland

## Unerschütterlich stehen wir zur Politik der SED

FDJler der Gruppe 87-02 der GO M.-I. Philosophie stellen sich mit Konsequenz dem hohen Anspruch

(UZ) „Wir beziehen uns auf das Haupttätigkeitsfeld unseres Hierseins, auf das Studium.“ – so machte Frank Cöster, FDJ-Sekretär der Gruppe 87-02 der FDJ-GO Marxistisch-leninistische Philosophie, den Ausgangspunkt der thematischen Mitgliederversammlung „Die DDR – mein sozialistisches Vaterland“ deutlich. Zu diesem Höhepunkt im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ begrüßten die FDJler Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU.

In den einleitenden Ausführungen des FDJ-Sekretärs wurde deutlich, daß sich die Jugendfreunde dieser Gruppe ihrer hohen Verantwortung, die sie als zukünftige Lehrer des Marxismus-Leninismus für die Vermittlung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung die Gestaltung des marxistisch-leninistischen Grundlagens Studiums in den 90er Jahren und darüber hinaus haben, bewußt sind. Ihr gerecht zu werden, heißt vor allem, während des Studiums eine solide politische und wissenschaftliche Arbeit zu leisten, alle Möglichkeiten, die unsere Alma mater bietet, auszuschöpfen. Suchend nach sind die Jugendfreunde dieser Gruppe nach ihren spezifischen Tätigkeitsfeldern. Die Arbeit als Propagandist im FDJ-Studienjahr am Bereich Medizin ist nicht die einzige Form, sich im wissenschaftlichen Meinungsstreit zu bewähren.

Es ist über Möglichkeiten nachzudenken, wie selbst geistig-kulturelle Bedürfnisse befriedigt werden können und welche Partner dazu gebraucht werden. Hier ist der aktive Platz des Jugendverbandes.

André Parduhn stellte dar, wie



bestehende Formen aktiven Handelns – sei es im Argumentationswettbewerb, im Kulturprogramm oder der Klubarbeit – optimal genutzt und neue, z. B. die „Donnerstagsdiskussion“, gefunden und mit Leben erfüllt werden können. Hierin liegt eine spezifische Verantwortung der FDJ, und die „87-02“ sieht da ihren Beitrag zur würdigen Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR und zu ihrer eigenen Profilierung im Rahmen der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie.

Verantwortungsbewußt also, wie die FDJler über sie bewegende Probleme und Lösungsmöglichkeiten diskutierten. Zukünftige ML-Lehrer, so Dr. Fuchs, werden immer daran gemessen – und auch der Lehrende muß hier seinen Beitrag einbringen – wie fest und unerschütterlich sie zur Politik der SED stehen und wie bereit sie sind, an ihrer Vorbereitung und schöpferischen Weiterentwicklung teilzunehmen. Das ist ein hoher Anspruch, dem sich, und dies machte die thematische Mitgliederversammlung deutlich, die FDJler der Gruppe 87-02 mit allen Konsequenzen stellen wol-

### SO machen WIR es!

„Es heißt, man liebt das, für das man seinen Schweiß vergossen hat. Das wäre eine Erklärung für eine Erscheinung, wie die Vaterlandsliebe!“ B. Brecht

Das könnte der „Auhänger“ für die thematische Mitgliederversammlung im Monat April „Die DDR – mein sozialistisches Vaterland“ sein. Könnte? Denn auch jetzt noch, wo wir in den Vorbereitungen stecken, sind wir uns nicht sicher oder einig, was alles unter diesem Thema betrachtet, diskutiert, beraten, gestritten werden kann. Unser Studium, wir sind Studenten des 2. Studienjahres der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus, stellt hohe Anforderungen an uns. Als WK-Studenten setzt man aber auch gewisse Erwartungen in uns, legt Wert und achtet auf unsere Meinung, unser Wort. Es ist nicht einfach, unter dieser Thematik alle wichtigen Aspekte unseres Studiums, unseres Lebens (studentisches Leben), all das was uns bewegt, angeht zu fassen, schon gar nicht in zwei oder drei Stunden an einem Abend.

Vorstellungen gibt es schon, auch Vorschläge: „Zum Studium, da müßte was kommen; oder militärische Qualifizierung und ZV-Ausbildung, drückt das nicht auch Vaterlandsliebe aus?, zu den sozialen Bedingungen Mensch, Wohnheim, da leben wir schließlich, ist ja unsere zweite Heimat, oder die bevorstehenden Kommunalwahlen – was meinen unsere ausländischen Studenten dazu?“ usw.

Also die Qual der Wahl. Noch haben wir uns nicht entscheiden können. Obwohl wir in Vorbereitung so manche Minute uns die Köpfe heiß gerieben haben zu diesem Thema, Wir haben auch noch etwas Zeit zum Überlegen und Auswählen.

Zu unserer Mitgliederversammlung haben wir den Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Horst Hennig, eingeladen. Und wenn es sein Terminkalender zuläßt, wird er sicherlich auch teilnehmen.

Wir wollen natürlich nicht schwafeln oder meckern – konstruktiver Meinungsstreit und Meinungsaustausch, das sollte auch ein Motto der Mitgliederversammlung sein.

Seminargruppe 87-02, Sektion WK

### Beratung im Technikum Analytikum



(UZ) Über den Baublaup sowie den Stand der Arbeiten am Technikum Analytikum informierte sich das Sekretariat der SED-Kreisleitung KMU während einer Beratung am 5. April unmittelbar vor Ort.

Im Mittelpunkt der Gespräche mit den Vertretern einzelner Kollektive standen Probleme der schrittweisen Inbetriebnahme des Technikums sowie Vorhaben, um die geplanten Terminstellungen fristgemäß und in hoher Qualität einhalten zu können. Dabei wurde zum Ausdruck gebracht, daß alle Kollektive bemüht sind, ihre zu Ehren des 40. Jahrestages der Gründung der DDR abgegebenen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

Der Dank des Sekretariats galt der hohen Einsatzbereitschaft der Leiter und ihrer Kollektive bei der Bewältigung aller gestellten Aufgaben. Es kommt nun darauf an, die guten Bedingungen, die das Technikum Analytikum bietet, zu nutzen, um höhere Leistungen zu vollbringen.

### FESTIVAL-Notizen

#### ● Eigenfinanzierung

(UZ) Weiter voran geht die Eigenfinanzierung des Pfingsttreffens auch an der FDJ-Kreisorganisation KMU. Die FDJ-Grundorganisation „Gerhart Eisler“ der Sektion Journalistik zum Beispiel hat bisher über 800 Mark auf das Konto eingezahlt. Kulturelle Veranstaltungen erbrachten 1000 Mark, davon 500 Mark der Ball der Arbeiterjugend unserer Universität im FDJ-Jugend- und -Studentenzentrum „Moritzbastei“.

Eine gute Gelegenheit, über Möglichkeiten der Eigenfinanzierung des Pfingsttreffens zu beraten und auch entsprechende Beschlüsse zu fassen, bieten die thematischen FDJ-Mitgliederversammlungen „Die DDR – mein sozialistisches Vaterland“ in diesem Monat.

#### ● „Max braucht Schrott“

(UZ) „Max braucht Schrott“ – eine Aktion der Freien Deutschen Jugend, die auch vor unserer Universität nicht halt macht. Die FDJ-Grundorganisation „Edwin Hoernle“, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, zum Beispiel hat zwei Tonnen bereits abgeliefert, zwei weitere sind zur Abgabe in Vorbereitung.

Übrigens beteiligt sich die FDJ-Kreisorganisation KMU mit der Erfassung von 100 Tonnen zusätzlich. Insgesamt stehen nun 120 Tonnen Schrott und 38 Tonnen Altpapier im Plan der ökonomischen Initiativen.

# Heute:

**3** Ihnen gilt die Stimme unseres Vertrauens am 7. 5.

**4** Begeisterung und Motivation für den Lehrerberuf

**5** Tage an der KMU, auf die FDJler gespannt sind

**6** „Der angestrichene Satz“ – Lesung von Christa-Wolf-Texten